

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Hof:
Der Bauernhof Familie Frey GbR
Monbrunn 9
63897 Miltenberg, BY
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-003
Tel.: 09371-6 63 68
bio@bauernhof-frey.de
www.bauernhof-frey.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel

HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Juni 2021

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Familie Frey GbR

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Der Bauernhof Familie Frey

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Konsequent Bio

Nach ihrem Entwicklungsdienst in Südamerika haben Regina und Ulrich Frey seit 1992 einen landwirtschaftlichen Bio-Gemischtbetrieb im nördlichen Odenwald aufgebaut. Seit 2017 wird der Betrieb als GbR mit Sohn Sebastian geführt.

Warum Ökolandbau? „Weil sich die herkömmliche Agrarpolitik in einer Sackgasse befindet – von der Überschussproduktion bis hin zum maßlosen Energieverbrauch.“ Daher haben sie mit der Betriebsübernahme 1992 gleich auf ökologischen Landbau gemäß der Naturland-Richtlinien umgestellt. Neben Ackerbau und Mutterkuhhaltung bilden Legehennen den Kern des Hofes. Als neues Konzept brachte Sebastian Frey den „Agroforst“ ein.

Kühe, Hühnergarten Agroforst

Die Mutterkühe sind Fleischrindkreuzungen. Die Rinder stehen den größten Teil des Jahres auf der Weide, den Winter verbringen sie im großzügigen Laufstall. „Für unser Hauptstandbein Legehennen haben wir ein ganz spezielles Konzept entwickelt, den „Hühnergarten Monbrunn.“ Zu den bestehenden zwei Mobilställen ist ein weiterer für 2.000 Tiere hinzu gekommen und damit ein wichtiger Baustein des Gesamtkonzepts fertiggestellt worden.

„In unserem Hühnerauslauf haben wir Hecken und Obstbäume gepflanzt. Sie dienen als Windschutz und Deckung für die Hennen. Es stehen jedem Tier etwa zehn Quadratmeter Freiland zur Verfügung“,



ergänzt der Landwirt. Diese Maßnahme gehört zu unserem Agroforst-Konzept, einer Bewirtschaftungsform, bei der Gehölzpflanzen mit Acker oder Weideland kombiniert werden. Dabei kommt es zu Synergieeffekten zwischen den verschiedenen Kulturformen. Wasserhaltefähigkeit, Erosionsschutz, Kleinklima und Biotopvernetzung sind die Themen, die dazu beitragen, unsere Landwirtschaft an die klimatischen Veränderungen anzupassen und Artenvielfalt zu ermöglichen.

Beim Thema „Agroforst“ nehmen die Freys eine Vorreiterrolle ein und etablieren dieses System in unterschiedlichen Ausprägungen auf den Eigentumsflächen des Betriebes.

Regionale Vermarktung

Aus eigenem Anbau gibt es am Mittwochnachmittag und am Samstagvormittag Eier, Kartoffeln, diverse Getreide sowie Fleisch- und Wurstwaren von Rind, Schwein und Geflügel ab Hof. Die Produkte gibt es auch in vielen Läden in der Region. Hofbesichtigungen bei Frey sind jederzeit für Interessierte möglich. Ob private Kleingruppen oder ganze Schulklassen – alle sind herzlich willkommen, Termine bitte vereinbaren.

Hofladen öffnet:

Mi 15 bis 18 Uhr,
Sa 9 bis 12 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung.

67 ha

Fläche: 47 ha Ackerland
und 20 ha Dauergrünland

12 ha

Wald

4.000

Legehennen,
700 Mastpouarden p. a.,
20 Mutterkühe
und Deckbulle

